

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 76 (2014)
Heft: 8

Rubrik: Veranstaltung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Peter Thomet (rechts) schätzt und zählt die Schäden in der Kultur, und Martin Baeriswyl (Mitte) überträgt die Ergebnisse laufend aufs Tablet; beide aufmerksam beobachtet vom betroffenen Landwirt Hanspeter Zaugg. (Bilder: Hagel / Dominik Senn)



Schweizer-Hagel Versicherung schätzt Schäden elektronisch

Seit diesem Jahr erfasst die *Schweizer-Hagel* Versicherung die Abschätzungsergebnisse auf dem Feld elektronisch, auf Tablets, und übermittelt auf der Stelle die automatisch errechneten Ergebnisse an den Sitz in Zürich – schnell und effizient. Die Schweizer Landtechnik begleitete ein Schadensschätzerduo.

Dominik Senn

Ein regnerischer warmer Junitag im Emmental. Schadensschätzer Martin Baeriswyl steht vor einem Kornfeld. Er läuft in das Feld und greift sich ein paar Halme. Ugläubig verzieht er sein Gesicht: Wohl steht Halm an Halm. Aber keine der Ähren trägt Körner. Der Hagelschlag vom Donnerstag, 12. Juni, zwischen 19.30 und 20 Uhr hat sie ausgeschlagen. Gerippen ähnlich ragen sie in den Himmel. Ursache sind zwei Hagel bringende Gewitterfronten gewesen, die eine aus der Richtung Landiswil-Nesselgraben und die andere aus Ranflüh-Zollbrück. Sie seien über Mützlenberg südlich von Rüderswil aufeinandergeprallt und hätten sich ihrer eiskalten Fracht entledigt – Millionen Hagelkörner, bis 4 cm dick, erzählt ein betroffener Landwirt, Hanspeter Zaugg

aus Rüderswil. Eine geschlagene halbe Stunde lang habe der Hagelschauer gedauert und eine Schneise der Verwüstung gezogen.

Schadenmeldung innert vier Tagen

Umgehend inspiziert der Bauer seine Kulturen und macht bei der *Schweizer-Hagel* Versicherung mit Sitz in Zürich online Schadenmeldung für die betroffenen Parzellen. Dafür hat er ab Schadenereignis vier Tage lang Zeit. Aus betriebswirtschaftlichen Gründen hat er seit Jahren eine Ackerbaupauschalversicherung abgeschlossen. Die *Schweizer-Hagel* Versicherung reagiert umgehend, analysiert ihrerseits den Hagelzug nach Intensität, Ausdehnung und Örtlichkeiten und stellt die Schadenmeldungen

pro Vertrag zusammen, denn in der Zwischenzeit haben auch die übrigen betroffenen Landwirte ihre Meldungen eingereicht. Innert Tagen erhalten alle Post: Die Meldung über den Abschätzungsbeginn und rot-weiße Etiketten zur Bezeichnung der Grundstücke. Mit letzteren markieren die Landwirte ihre betroffenen Parzellen, um den Schätzungsexperten das Auffinden zu erleichtern.

Neu papierlos

Nun treten die Schätzer auf den Plan. Die Schadenermittlung erfolgt durch Experten, welche selber aktive landwirtschaftliche Produzenten sind. Martin Baeriswyl mit Jahrgang 1979 ist einer davon. Er ist seit acht Jahren Schadensschätzer der *Schweizer-*



Rot-weiße Markierungen erleichtern dem Schätzungsexperten das Auffinden der in Mitleidenschaft gezogenen Parzellen.

Hagel Versicherung und lebt in Böisingen FR, wo er einen 26-ha-Landwirtschaftsbetrieb mit Mutterkuhhaltung und Ackerbau leitet. Er ist Chef einer Schätzergruppe von rund einem Dutzend Landwirten. Seine Aufgabe ist die Einsatzplanung aufgrund der gesammelten Schadenmeldungen, die er aus Zürich erhält. «Früher kamen sie gebündelt per Postexpress. Seit diesem Jahr gelangen sie über Internet auf mein Tablet, papierlos», sagt er.

Vorgängiges Gruppentreffen

Auf dem handlichen Tablet nimmt er gleich die Disposition vor, welche Zweiergruppen in welcher Gemeinde welche Kulturen wann schätzen sollen. «Bei Spezialkulturen muss ich gewisse Schätzer berücksichtigen, die damit Erfahrung haben.» Die komplette Disposition stellt er online, und durch Synchronisation erscheint sie innert Sekunden bei allen Schätzern auf ihren Tablets.

«Deutliche Zunahme» der Hagelschäden in der Schweiz

Die Schweizer-Hagel Versicherung registriert eine deutliche Zunahme der Hagelschäden seit Anfang der Neunzigerjahre. Wie sie im Jahresbericht 2013 ausführt, beträgt der durchschnittliche Schadensatz der vergangenen zehn Jahre 110 %, was bedeutet, dass seit zehn Jahren zehn Prozent weniger eingenommen als ausbezahlt wurde. Das Prämienvolumen in der Schweiz liegt knapp unter 50 Mio. Franken, im Ausland etwas über 60 Mio. Franken. Im Jahre 2013 sind in der Schweiz fast 9400 Schäden registriert worden. «Dank umsichtiger Reservepolitik» und «nach Berücksichtigung des guten Nettoertrags aus Kapitalanlagen», so der Jahresbericht, verfügt die Gesellschaft über eine solide Basis und erfüllt die Anforderungen der Finma-Aufsicht um ein Mehrfaches. Die Schweizer-Hagel-Versicherung beschäftigt 38 festangestellte Mitarbeitende sowie knapp 1000 Agenten und Experten im Nebenamt.

Vermerkt ist darauf ein vorgängiges Gruppentreffen. Bevor das Schätzen losgeht, treffen sich die aufgebotenen Zweiergruppen im «Ochsen» in Lützelflüh. Es gibt Informationen zum Hagelzug, aber auch zu den Tablets, auf denen sie die Abschätzungsergebnisse seit Neustem elektronisch erfassen.

Ergebnisse direkt übermittelt

«Bis Ende vergangenes Jahr erfassten wir die Ergebnisse auf Papier und rechneten sie mit Taschenrechnern aus. Jetzt tippen wir die Zählergebnisse und Zuschläge ein. Das Programm rechnet die Schadenprozente automatisch aus und übermittelt sie nach dem Synchronisieren direkt an die Zentrale in Zürich», sagt Martin Baeriswyl, der massgeblich an der Entwicklung der neuen IT-Plattform beteiligt gewesen ist. Nun geht die Gruppe gemeinsam verschiedene Kulturen schätzen, und ab Nachmittag schwärmt sie in Zweiergruppen aus. «Damit ist die Einheitlichkeit gewährleistet, es ist eine Art einheitliche Justierung der verschiedenen Teams.»

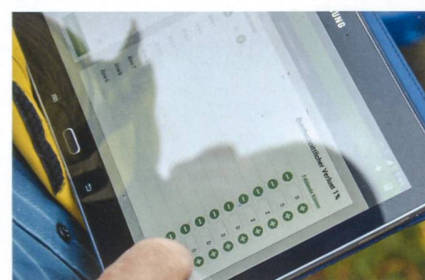
Landwirt bei Schätzung dabei

Als Begleiter für Martin Baeriswyl wurde der langjährige Schätzer Peter Thomet aus Willadingen BE mit Jahrgang 1942 aufgeboten. Thomet ist pensionierter Landwirt und unterstützt nach Kräften seinen Sohn auf dem 24-ha-Schweine- und Weidemastbetrieb mit Ackerbau. Die beiden Experten werden die nächsten Tage rund um Rüderswil Schätzungen vornehmen. Der eine zählt und schätzt, der andere tippt die Zahlen ein. Für jede Kultur stellt das Tablet eine eigene Maske zur Verfügung, und kaum sind die Zahlen eingetragen, erscheint der berechnete Schaden in Prozent der Versicherungssumme der betroffenen Kulturen. Als ersten Kunden haben sie sich Hanspeter Zaugg vorgenommen, den sie am Vortag über den Besuch in Kenntnis

Schweizer Hagel Versicherung – Selbsthilfeorganisation der Landwirtschaft

Die Schweizer Hagel Versicherung ist eine Selbsthilfeorganisation der Landwirtschaft und seit 134 Jahren ein bedeutender Versicherer von landwirtschaftlichen Kulturen gegen Wetterextreme in der Schweiz und im angrenzenden Ausland (Frankreich und Italien). In den klassischen Ackerbau-, Obstbau- und Weinbauregionen schliessen bis 90 % der Landwirte eine Versicherung gegen Hagel- und andere Elementarschäden ab. Die Kulturen sind gegen Hagel versichert und gegen weitere Elementarschäden wie zum Beispiel Sturm, Überschwemmungen und Erdbeben. Zudem sind bei allen Kulturen die Wiederherstellungskosten für das Kulturland mitversichert und je nach Versicherungsabschluss auch gegen Trockenheit, Starkregen oder Qualitätsschäden aufgrund von Auswuchs.

Neuversicherte bezahlen acht Zehntel der Grundprämie. Nach jeweils zwei schadensfreien Jahren sinkt die Prämie um einen Zehntel bis auf sechs Zehntel der Grundprämie, steigt aber nach einem Schadenfall für zwei Jahre um einen Zehntel. Versicherungsprodukte sind zwei Varianten einer Ackerbau-Pauschalversicherung, Pauschalversicherungen für Grasbetriebe oder für Gärtnereien und Baumschulen, eine Wein-, Obst- oder Tabakversicherung sowie eine Einzelversicherung mit Anbauverzeichnis. Die Schweizer Hagel Versicherung ist ISO 9001 zertifiziert.



Bei einer gewissen Anzahl Ähren wird die Zahl fehlender Körner eingetragen; auf dem Tablet wird pro Kultur ein Dokument eröffnet; das Tablet dient weiter der Erstellung von Einsatzplänen und Dispositionen.

gesetzt haben und der sie auf eigenen Wunsch begleitet.

Wachstumsstadium entscheidend

Innert einer guten Stunde erfassen die Schätzer auf einem Kornfeld den Anteil abgeschlagener Ähren, Körnerauschlag, obere Knickung, zweite Knickung, Deck-

blattlähmung usw., auf zwei Samenkartoffelfeldern die Blattverluste, auf einem Maisfeld Blattabschläge, Knickungen und Verkümmierungen sowie auf einem Futterrübenfeld Blattverluste. «Von zentraler Bedeutung ist bei allen Kulturen die genaue Erfassung des Wachstumsstadiums zum Zeitpunkt des Schadeneintritts», sagt Martin Baeriswyl, «bei Samenkartoffeln ist das Stadium Anfang Blüte besonders heikel, bei Futterrüben der Blattverlust kurz vor Reihenschliessung. Hingegen erholt sich Mais nach Frühschäden relativ gut.» Bei jeder Parzelle erläutern die Schätzer die Ergebnisse. Zum Schluss erscheint nach ein paar Fingertipps auf dem Tablet der Zusammenzug aller betroffenen (abgeschätzten) Kulturen. Hanspeter Zaugg ist einverstanden und bezeugt dies noch auf dem Feld mit seiner Unterschrift mittels Finger, direkt aufs Tablet – «wie bei erfolgreicher Übermittlung der Postpakete», so Peter Thomet, der seit rund dreissig Jahren für die Schweizer-Hagel Versicherung unterwegs ist.

Viel effizienter

Noch sind nicht alle Tablet-Benützer genügend vertraut mit dem neuen Programm. Martin Baeriswyl erhält hie und da von anderen Equipen einen Anruf und gibt Anweisungen, wie das Programm zu bedienen ist. «Die Schulung der Gruppenchefs und Experten ist erfolgt, aber nicht alle Schätzer sind auf dem gleichen Wissensstand», sagt er. «Ich bilde nach Bedarf Lerngruppen, die sich bei mir mit dem Programm vertraut machen. Nach diesem System breitet sich dann das Wissen schnell aus», vertraut er dem Lerneifer der Mitarbeiter. Beide Schätzer sind sich einig: Die elektronische Erfassung, Ausrechnung und Übermittlung der Abschätzungsergebnisse

tragen viel zur Effizienz einer befriedigenden Schadensabwicklung und zur Kundenzufriedenheit bei. Sie lieben ihre Arbeit, die sie nicht nur in andere Kantone und Regionen führt, sondern ihnen auch andere Anbaubedingungen vor Augen führt. «Es ist ungemein bereichernd und gibt einem Ideen, einmal etwas anderes auszuprobieren», sagt Martin Baeriswyl.

Was die Schätzer am meisten fürchten, sind erneute Hagelschläge an eben abgeschätzten Kulturen: Es bedeutet, die ersten Schätzungsergebnisse zu löschen und die Arbeit nochmals von vorne zu beginnen. ■



Die obere Knickung und die Deckblattlähmung (die Ähre steckt im Deckblatt fest) verhindern die Abreifung.

Mit uns profitieren
Sie: **wechseln**
lohnt sich!

agrisano



Weintrauben | © Agrisano

«Ich habe mich aufs Tablet gefreut»

Martin Baeriswyl ist Experte für die Schweizer Hagel. Er war bereits während der Testphase der Tablets dabei und wertet die Einführung als wichtigen Modernisierungsschub.

Wie hat das Tablet im Ernstfall funktioniert?

Zu Beginn war es eine grosse Umstellung. Der Ernstfall ist halt doch nicht dasselbe wie ein Test in einem Kurs. Bis wir beim ersten Mal alles im Griff hatten, brauchte es etwas Zeit. Aber es funktioniert sehr gut. Wir konnten alle Probleme lösen. Natürlich sind noch ein paar Kinderkrankheiten vorhanden. Die werden nun vorweg behoben.

Regen, Sonne, gab es da Probleme?

Weniger die Sonne wurde zum Problem als der Regen. Die Tropfen auf dem Tablet hatten unerwünschte Folgen, und mit nassen Fingern war die Bedienung eingeschränkt.

Was sind die Erleichterungen?

Die Arbeitsabläufe sind definitiv viel einfacher. Der Papierkrieg fällt weg. Als Gruppenchef ist es viel leichter, die Einteilung zu machen und den Überblick zu behalten. Für die Übergabe der Papiere muss ich meinen Kollegen nicht mehr nachreisen. Dann braucht auch das Ausfüllen weniger Zeit. Und die Berechnungen erfolgen automatisch. mv.

Für die Bauernfamilien!

Alle Versicherungen aus einer Hand.

Agrisano | Laurstrasse 10 | 5201 Brugg
Tel. 056 461 71 11 | www.agrisano.ch